Predigtdienst vom 10. Januar 2021

**1**.+ 2. **Thessalonicher**: Kapitel **5** / 3 Verse **89** / 47

Nach der Einleitung in der letzten Predigt, möchten wir nun den 1 Thessalonicher Brief näher betrachten. Wir haben gesehen, dass Paulus der Gemeinde diesen Brief geschrieben hatte, nachdem es ihm nicht möglich war selbst vorbei zu gehen. Sein Anliegen war aber, dass er erfahren möchte wie es ihnen geht. Darum schickte er Timotheus um die Gläubigen in ihrem Glauben zu stärken, sie zur Wachsamkeit aufzufordern, sie zu ermahnen und sie über Dinge aufzuklären.

Wir haben gehört, dass es in beiden Briefen um die Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus geht.

Es ist ein sehr lieblicher Brief zwischen Paulus und den Thessalonicher. Das Wort Brüder oder Bruder kommen im 1 Thess 16x und im 2 Thess 9x vor.

In diesem Brief geht es Paulus nicht um theologische Abhandlungen, bis auf das Kap 4, wenn es um die Wiederkunft Christi geht. Es ist vielmehr ein mahnender, prophetischer und ermutigender Brief für die junge Gemeinde. Im ersten Brief geht es um Unkenntnis, falsches Verstehen und deren Umsetzung gegenüber dem was Paulus ihnen gepredigt hatte. Eine Steigerung finden wir dann im 2 Thessalonicher. Dort werden wir sehen, dass eine falsche Lehre bezüglich der Wiederkunft und dem Tag des HERRN in Umlauf war. Paulus macht einen klaren Unterschied zwischen dem Kommen zur Entrückung, dem Kommen zur Errichtung des Reiches und dem Tag des HERRN.

# Thema: Die Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus

## Schlüsselvers: 1 Thess 5,23

**"Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!"**

Es ist Paulus ein Anliegen, dass die Gläubigen sich für die Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus vorbereiten. Es soll uns ermutigen auf den HERRN Jesus zu blicken und ihm zu vertrauen. Auch in Zeiten, da alles anders ist und nichts so ist wie wir uns das gewohnt sind. Investieren wir unsere Zeit in das Wesentliche für unser Leben. Wir sollen das Wort Gottes studieren und aus dem Wort unsere Hoffnung und Zuversicht aber auch unser Wissen (über die Zukunft, Segen, unseren Stand usw.) holen.

Professor William Lyon Phelps hat jahrelang als "Yales brillantester Professor" gegolten, sagte:

"Ich bin der Ansicht, dass Bibelkenntnis ohne einen Hochschulabschluss wertvoller ist als ein Hochschulabschluss ohne Bibelkenntnis."

Darum wollen wir als Gemeinde den ganzen Ratschluss Gottes in unsere Mitte legen! one life one chance

# Aufbau des Briefes

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1,1 | 1,2-10 | 2,1-20 | 3,1-13 | 4,1-5,22 | 5,23-28 |
| Absender, Empfänger, Gruss | Persönliche Gedanken, Erinnerungen  **Paulus als Diener der Gemeinde** | | | Praktische Anweisungen und Ermahnungen  **Paulus als Lehrer der Gemeinde** | Segen und Grüsse |
|  | Geburt der Gemeinde | Ernährung der Gemeinde | Stärkung der Gemeinde | Wie die Gemeinde wandeln soll. |  |

# Kapitel 1

## Eine lebendige Gemeinde

1 Thess 1,1

"1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!"

Paulus schreibt an die Gemeinde in Thessalonich. Was heisst Gemeinde? Beim Wort Gemeinde, spricht man im griechischen von Ekklesia, was übersetzt heisst, die Herausgerufene. Gott hat uns als sein Volk, seine Gemeinde herausgerufen aus dieser Welt. Wir sind Himmelsbürger (Philipperbrief)!

Was jede Gemeinde sein soll!

Mit der Beschreibung von der Gemeinde in Thessalonich, erkennen wir Grundzüge einer vorbildlichen Gemeinde. Schauen wir uns ein paar Aspekte genauer an.

### Auserwähltes Volk (1-4)

"2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, wenn wir euch erwähnen in unseren Gebeten,

3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater.

4 Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung,"

Paulus geht sofort über in ein Dankgebet für die Thessalonicher. Paulus schreibt in 5,18, dass die Gemeindemitglieder allezeit, unter allen Umständen **danken** sollen. Was er von ihnen erwartet, ist schon lange in seinem Lebenswandel umgesetzt.

Wie erkennt Paulus, dass die Gemeinde in Thessalonich auserwählt ist? Er erkennt dies an der Veränderung in ihrem Leben.

1 Thess 1,9-10

"9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,

10 und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn."

Hier erkennen wir die Auswirkungen, die ihre Errettung und ihr Glauben hatte. Sie waren ein offenes Volk (Gemeinde) und hörten Paulus zu.

|  |  |
| --- | --- |
| 1 Thessalonicher 1,3 | 1 Thessalonicher 1,9-10 |
| Ihr Werk des **Glaubens** | Sie hatten sich von den Götzen zu Gott hin bekehrt. |
| Ihre Bemühung der **Liebe** | Um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen |
| Ihr Ausharren in der **Hoffnung** | Um seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten |

Wir werden nicht durch Glauben und Werke errettet, sondern aufgrund des Glaubens. Wahrer **Glaube** führt immer zu Werken (Jakobusbrief).

Wir dienen Christus, weil wir ihn **lieben**. Johannes schreibt (14,15), *"Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten."*

Das Ausharren in der **Hoffnung**, dass unser HERR Jesus Christus bald kommt, zeigt sich im ganzen Thessalonicher Brief. Wir sollen die Hoffnung nicht aufgeben, auch wenn es länger geht als wir vielleicht denken. Sein Wort wird sich erfüllen, wie es sich bis jetzt erfüllt hat. Das ist Wort Gottes.

### Ein vorbildliches Volk (5-7)

"5 denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen.

6 Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes,

7 sodass ihr Vorbilder geworden seid für alle Gläubigen in Mazedonien und Achaja."

* Sie hatten das Wort empfangen (5)

Die Gemeinde war vorbildlich und nahm die Lehrer des Evangeliums bei sich auf. Sie öffneten ihre Herzenstore für die gute Nachricht.

* Sie haben das Wort aufgenommen (6)

Sie gingen noch einen Schritt weiter und nahmen es in sich auf und setzten es in ihrem Glaubensleben um. Es ist eine willentliche Handlung.

* Sie folgten ihren geistlichen Leitern (6)

Die Gläubigen waren Nachahmer/ Nachfolger von Paulus und unseres HERRN Jesus. Die Gläubigen waren noch Jungbekehrte, sie waren noch frisch im Glauben. Aber sie hatten schon eine gute Reife und nahmen nicht nur die Botschaft und die Botschafter auf, sondern ahmten auch ihr Leben nach. Es ist wichtig, dass jung Bekehrte die geistliche Leitung achten und von reifen Gläubigen lernen wollen. Es ist gleich wie in einer Familie, wenn ein neugeborenes auf die Welt kommt, muss es viele Dinge lernen.

Hebr 13,17

"17 Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch!"

Im Leben als Christ geht es nur miteinander. Die Gläubigen sollen gehorchen und die Leitung soll über sie wachen. Da erkennen wir ein Bild des guten Hirten.

* Sie litten für Christus (6)

In dem sie sich von ihren Göttern abwandten, verärgerten sie die jüdischen Gläubigen und die Götzendiener. Sicher auch Menschen aus ihrer Familie, welche nicht mit der Bekehrung zum lebendigen Gott einverstanden waren. Vielleicht verloren einige auch ihre Arbeitsstelle und kamen in eine finanzielle ungemütliche Lage.

Der Glaube wird immer erprobt. Verfolgung ist eine solche Prüfung. Wie gut haben wir es doch. Danken wir Gott dafür, oder ist es sowas von Normal? Wenn in unserem Leben Situationen eintreffen, die gegen uns und den Glauben sind, schwierige Situationen welche gesundheitliche Natur sein können usw. dies prüft unser Glaube, so besteht die Möglichkeit, dass unser Glaube wachsen kann.

* Sie ermutigen andere Gemeinden (7)

Wir wollen doch andere Ermutigen mit dem Wort Gottes dran zu bleiben. Es ist so wichtig das Wort Gottes zu lesen und nicht nur gelegentlich Teile daraus zu nehmen. Die Gemeinde in Thessalonich war in jeder Hinsicht vorbildlich. Es waren der Glaube, ihre Hoffnung und ihre Liebe, denn dies sind die geistlichen Triebfedern unseres christlichen Lebens.

### Ein eifriges Volk (8)

"8 Denn von euch aus ist das Wort des Herrn erklungen; nicht nur in Mazedonien und Achaja, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir es nicht nötig haben, davon zu reden."

Die Gemeinde war ein Empfänger des Wortes (5) und hat es weitergegeben (erklungen). So ist es Aufgabe jeder Gemeinde und jedes Gläubigen das Wort aufzunehmen und auch weiterzugeben. Erwählung beinhaltet immer auch eine Verantwortung. Dies haben wir beim Volk Israel gesehen und dies ist auch in der Gemeinde so. Wir möchten eine Gemeinde werden, die sich um "verlorene Seelen" kümmert, denen es nicht egal ist wie ihre Zukunft aussieht. Beten wir doch für solche Menschen in unserer Umgebung. Beten wir für offene Türen in ihr Herz und laden sie ein in die Gemeinde.

### Erwartungsvolles Volk (9-10)

"9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen,

10 und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem zukünftigen Zorn."

Das Wort "erwarten" kann auch bedeuten, *"jemanden mit Ausharren und im Vertrauen gespannt zu erwarten."* Dieses Warten beinhaltet den Dienst und die Ausdauer (erwarten). In Thessalonich gab es einzelne Gläubige, die gaben ihre Beschäftigung auf und setzten sich hin und warteten auf die Wiederkunft. Wenn wir uns zu Jesus bekehrt haben, sind wir eine neue Kreatur.

Wir sind *"Söhne des lebendigen Gottes"* (Röm 9,26). Ihre Leiber sind *"Tempel des lebendigen Gottes"* (2 Kor 6,16), in denen der *"Geist des lebendigen Gottes"* wohnt (2 Kor 3,3). Die christliche Gemeinde ist *"die Gemeinde des lebendigen Gottes"* (1 Tim 3,15) und für seine Gemeinde bereitet Gott *"die Stadt des lebendigen Gottes"* (Hebr 12,22).

Der lebendige Gott hat uns eine lebendige Hoffnung gegeben, indem er seinen Sohn Jesus Christus aus den Toten auferweckt hat. Amen

### Anwendung

Was wir über die lebendige Gemeinde hörten, gilt natürlich auf für und als Christen:

* auserwählt (von Neuem geboren)
* vorbildlich (die richtigen Personen nachahmen)
* eifrig (das Evangelium an andere weitergeben)
* erwartungsvoll (tagtäglich in der Erwartung der Wiederkunft Jesus Christi leben)

# Kapitel 2

## Hilfe beim Erwachsen werden (1-12)

Im ersten Kapitel haben wir von Paulus dem Evangelisten gehört und hier im zweiten Kapitel lesen wir von Paulus als dem Hirten. Es zeigt auf, wie sich Paulus um die jungen Christen kümmert. Er zeigt sich zuerst als treuer Verwalter, dann als eine liebende Mutter und schliesslich als ein umsorgender Vater.

Paulus beginnt dieses Kapitel mit dem Satz.

1 Thess 2,1

"1 Denn ihr wisst selbst, Brüder, dass unser Eingang bei euch nicht vergeblich war;"

Er appelliert an ihr Wissen. Sie haben es von ihm in der Predigt schon gehört und können nicht so unwissend tun.

Wie ist es mit uns? Stellen wir uns auch manchmal als unwissende hin? Obschon wir den Auftrag haben, das Wort Gottes zu kennen und zu studieren.

### Der treue Verwalter (1-6)

Einem Verwalter gehört nichts, doch er hat die Verfügungsgewalt über alles. Er ist dafür verantwortlich. Ein Beispiel gibt uns Josef (Gen 39,1-6). Wir müssen als Verwalter eines Tages für unseren Dienst Rechenschaft ablegen (Lk 16,1-2). Die wunderbare Botschaft des Evangeliums ist ein Schatz, den Gott uns anvertraut hat.

Paulus wurde von Gott dafür gerufen. So ruft auch Gott uns für den Dienst in seinem Reich.

1 Thess 2,4

"4 sondern so wie wir von Gott für tauglich befunden wurden, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir auch — nicht als solche, die den Menschen gefallen wollen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft."

Die wichtigste Eigenschaft als Verwalter ist Treue. Wir wollen treu sein in unserem Dienst!

* Das Wesen seines Dienstes (1-2)

"2 sondern, obwohl wir zuvor gelitten hatten und misshandelt worden waren in Philippi, wie ihr wisst, gewannen wir dennoch Freudigkeit in unserem Gott, euch das Evangelium Gottes zu verkünden unter viel Kampf."

Paulus blieb trotz aller Anfeindungen dran das Evangelium weiter zu erzählen. Er erwähnt das Wort *"unter viel Kampf"*. Hier spricht Paulus von einem Wettkampf. Dieses Bild geraucht er in seinen Briefen immer wieder (1 Kor 9,24-27; Phi 3,13-14; 2 Tim 4,7).

* Die Botschaft seines Dienstes (3a)

"3 Denn unsere Verkündigung entspringt nicht dem Irrtum, noch unlauteren Absichten, noch geschieht sie in listigem Betrug;"

Ihre Botschaft, die sie den Thessalonicher brachten, entsprach der Wahrheit, er war kein Irrtum. Es geht um die gute Botschaft des Todes und der Auferstehung unseres HERREN Jesus Christus.

* Das Motiv seines Dienstes (3b)

"3 Denn unsere Verkündigung entspringt nicht dem Irrtum, noch unlauteren Absichten, noch geschieht sie in listigem Betrug;"

Paulus nahm kein Geld von der Gemeinde, er wollte nicht wie andere gelten, die für ihre Religion Geld einzogen und so ein Vermögen anhäuften. Er arbeitete sogar selbst als Zeltmacher.

* Die Methode seines Dienstes (3c-6)

"3 Denn unsere Verkündigung entspringt nicht dem Irrtum, noch unlauteren Absichten, noch geschieht sie in listigem Betrug;

4 sondern so wie wir von Gott für tauglich befunden wurden, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir auch — nicht als solche, die den Menschen gefallen wollen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft.

5 Denn wir sind nie mit Schmeichelworten gekommen, wie ihr wisst, noch mit verblümter Habsucht — Gott ist Zeuge —;

6 wir haben auch nicht Ehre von Menschen gesucht, weder von euch noch von anderen, obgleich wir als Apostel des Christus würdevoll hätten auftreten können,"

### Eine liebende Mutter (7-8)

"7 sondern wir waren liebevoll in eurer Mitte, wie eine stillende Mutter ihre Kinder pflegt.

8 Und wir sehnten uns so sehr nach euch, dass wir willig waren, euch nicht nur das Evangelium Gottes mitzuteilen, sondern auch unser Leben, weil ihr uns lieb geworden seid."

Eine stillende Mutter nimmt Nahrung zu sich und gibt diese dem Kind weiter. Die Nahrung wird für das Kind in Milch umgewandelt. So ist es auch mit einem reifen Christen. Er ernährt sich mit dem Wort Gottes und gibt dieses an jüngere Gläubige weiter, damit diese die Möglichkeit haben zu wachsen. Wenn die stillende Mutter etwas Falsches zu sich genommen hat, kann das Kind krank werden. Dies gilt auch für einen Christen, der Nahrung an andere weitergibt. Wir müssen vorsichtig sein, dass wir uns nicht mit den falschen Dingen (Lehren) ernähren. Eine Mutter (die Eltern) bringen Opfer, haben Geduld, sie versorgen die Kinder und wollen sich auch beschützen. Dies ist ein hoher Preis. So ist es auch in der Gemeinde, die Versorgung der Neugeborenen Christen braucht Zeit, Dienste und Gebet.

### Ein umsorgender Vater (9-12)

Ein Vater zeugt nicht nur Kinder, sondern er sorgt auch für sie.

* Seine Arbeit (9)

"9 Ihr erinnert euch ja, Brüder, an unsere Arbeit und Mühe; denn wir arbeiteten Tag und Nacht, um niemand von euch zur Last zu fallen, und verkündigten euch dabei das Evangelium Gottes."

Paulus arbeitete hart, mit Mühe und Anstrengung. In der Nacht arbeitete er für seinen Lebensunterhalt und am Tag diente er der Gemeinde am Wort Gottes. Warum machte er das? Er liebte die Gemeinde so, dass er alles dafür gegeben hätte.

* Sein Wandel (10)

"10 Ihr selbst seid Zeugen, und auch Gott, wie heilig, gerecht und untadelig wir bei euch, den Gläubigen, gewesen sind;"

Väter sollen so leben, dass sie ihren Kindern gute Vorbilder sind. Paulus beschreibt dies hier in 3 Worten. Heilig, gerecht und untadelig.

Heilig= im Griechischen bedeutet das "die gewissenhafte Erfüllung der von Gott übertragenen Pflichten"

Gerecht= es geht um eine Gerechtigkeit, die Gott in unserem Leben bewirkt. "Echtheit, einen aufrichtigen Charakter und ein gutes Benehmen".

Untadelig= "keine Fehler finden können".

* Seine Worte (11-12)

"11 ihr wisst ja, wie wir jeden Einzelnen von euch ermahnt und ermutigt haben wie ein Vater seine Kinder,

12 und euch ernstlich bezeugt haben, dass ihr so wandeln sollt, wie es Gottes würdig ist, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft."

Ein Vater soll seine Familie mit seiner Arbeit ernähren und sie durch sein Vorbild unterweisen. Es ist aber sehr wichtig, dass er sich Zeit nimmt und mit den einzelnen in der Familie spricht und sie das Wort Gottes lehrt. Was für einen Segen, wenn das so geschieht!

Ermahnt= jemanden zu sich rufen.

Tröstend= danebenstehend und tröstend zureden, ihn ermutigen.

### Wachstumsschmerzen (14-20)

In diesem Abschnitt erfahren wir etwas über die Verfolgung der Gemeinde in Thessalonich.

Bedrängnisse (1 Thess 1,6; 3,3) Druck aufgrund von Umständen.

Erleiden (14) dieses Wort wird auch für die Leiden des HERRN gebraucht.

Verfolgen (15a) bedeutet, "hinausgejagt und ausgestossen".

Feindlich (15b) feindlich entgegengerichtet, entgegengesetzt.

Hindern (16) hindern, zurückhalten, verwehren.

Demgegenüber setzt Paulus das in uns wohnende Wort Gottes (13).

"13 Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr gläubig seid."

## Anwendung

Die Gemeinde soll auf dem Fundament des Wortes Gottes gegründet sein. Der Gläubige muss lernen, in seinem Leben und deren Situationen, Entscheidungen und Handlungen treffen, die aus dem Wort Gottes kommen. **Sie brachten dem Wort Gottes die Wertschätzung entgegen**, die ihm gebührt. Denn es ist kein Menschenwort, sondern Gottes Wort. Wie ist das mit dir? Wie ist deine Wertschätzung dem Worte Gottes gegenüber? Was ist uns wichtiger?

#### Wort Gottes oder Nahrung

Das Wort Gottes ist Brot (Mt 4,4), Milch und Fleisch oder feste Speise (Hebr 5,11-14) und sogar Honig (Ps 119,103).

Hi 23,12

"2 vom Gebot seiner Lippen habe ich mich nicht entfernt; die Worte seines Mundes bewahrte ich mehr als meine Grundsätze."

Wir haben ein Beispiel in der Bibel über die Richtige Wahl welche Maria gegenüber Marta getroffen hat. Maria sass zu den Füssen von Jesus und hörte sein Wort während Marta beschäftigt war das Essen zuzubereiten (Lk 10,38-42).

#### Wort Gottes oder Geld

In Psalm 119 sehen wir verschiedene Beispiele welche deutlich den Wert des Geldes gegenüber dem Worte Gottes zeigen (14.72.127.162).

"14 Ich freue mich an dem Weg, den deine Zeugnisse weisen, wie über lauter Reichtümer.

72 Das Gesetz, das aus deinem Mund kommt, ist besser für mich als Tausende von Gold- und Silberstücken.

127 Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und feines Gold;

162 Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet."

# Kapitel 3

## Steht fest!

In diesem Kapitel ist es dem Paulus ein grosses Anliegen, dass die Gemeinde gestärkt wird und im Glauben wachsen kann.

1 Thess 3,1 (ELB)

"1 Deshalb, da wir es nicht länger aushalten konnten, beschlossen wir, allein in Athen zurückzubleiben,"

Dieses "Deshalb" bezieht sich auf die vorangegangenen Verse (17-20) des zweiten Kapitels. Dort wird der Wunsch von Paulus beschrieben, dass er die Gemeinde in Thessalonich unbedingt besuchen möchte um sie zu sehen und Gemeinschaft mit ihnen zu haben. Weil dies nicht möglich war, sandten sie Timotheus zu ihnen.

In diesem Kapitel spricht Paulus 5x vom Glauben.

* Den Glauben stärken (2)

Paulus schickte Timotheus nach Thessalonich um ihren Glauben zu stärken und zu trösten. Er sollte ihnen beistehen und helfen bei ihren Anliegen.

1 Thess 3,2

"2 und sandten Timotheus, unseren Bruder, der Gottes Diener und unser Mitarbeiter am Evangelium von Christus ist, damit er euch stärke und euch tröste in eurem Glauben,"

* Wissen über ihren Glauben (5)

"5 Darum hielt ich es auch nicht mehr länger aus, sondern erkundigte mich nach eurem Glauben, ob nicht etwa der Versucher euch versucht habe und unsere Arbeit umsonst gewesen sei."

Paulus wollte Wissen wie es um sie steht. Er wollte unbedingt erfahren wie es um ihren Glauben stand. Er hatte Sorgen, dass es den Verfolgern gelungen sein könnte, sie zu Fall zu bringen. In diesem Fall wäre die ganze Arbeit vergeblich gewesen.

* Gute Nachricht von ihrem Glauben (6)

"6 Nun aber, da Timotheus von euch zu uns zurückgekehrt ist und uns gute Nachricht gebracht hat von eurem Glauben und eurer Liebe, und dass ihr uns allezeit in gutem Andenken habt und danach verlangt, uns zu sehen, gleichwie [auch] wir euch,"

Er hört, dass der Glaube in der Gemeinde lebt.

* Getröstet durch ihren Glauben (7)

"7 da sind wir deshalb, ihr Brüder, euretwegen bei all unserer Bedrängnis und Not getröstet worden durch euren Glauben."

* Hilfe im Glauben (10)

"10 Tag und Nacht flehen wir aufs Allerdringendste, dass wir euer Angesicht sehen und das ergänzen dürfen, was an eurem Glauben noch mangelt."

Paulus wollte sie Besuchen, damit er ihre Fragen beantworten könnte.

Dies ist der Anlass für Paulus, der Freude an der Gemeinde in Thessalonich Ausdruck zu geben.

1 Thess 3,8-9 (NeÜ)

"8 Ja, wir leben richtig auf, wenn wir wissen, dass ihr treu zum Herrn steht.

9 Wie können wir unserem Gott nur genug für die Freude danken, die ihr uns gemacht habt?"

### Gebet des Paulus (3,9-13)

#### Das sie im Glauben wachsen (10)

"10 Tag und Nacht flehen wir aufs Allerdringendste, dass wir euer Angesicht sehen und das ergänzen dürfen, was an eurem Glauben noch mangelt."

Es geht darum, dass sie "*vollenden*" können. Es bedeutet auch, "justieren, ausrüsten und einrichten". Es wird auch gebraucht für das Ausbessern von Netzten. Unser Glaube wird niemals vollkommen. Er muss immer ausgerichtet werden und wachsen.

#### Das sie überreich in der Liebe werden (12)

"12 Euch aber lasse der Herr wachsen und überströmend werden in der Liebe zueinander und zu allen, gleichwie auch wir sie zu euch haben,"

Die Gemeinde in Thessalonich, jeder einzelne Gläubige hat sich dies zu Herzen genommen und befolgt. Wir lesen dies im 2 Thessalonicher Brief.

2 Thess 1,3

"3 Wir sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, Brüder, wie es sich auch geziemt, weil euer Glaube über die Maßen wächst und die Liebe jedes Einzelnen von euch zunimmt allen gegenüber,"

#### Das sie ein heiliges Leben führen mögen (13)

"13 damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem Gott und Vater bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus mit allen seinen Heiligen."

Wir sollen unseren Glauben stärken, in der Liebe wachsen und in der Heiligung Leben, damit wir parat sind, wenn Jesus Wiederkommt.

# Kapitel 4

## Ein ordentlicher Lebenswandel der Gemeinde

### Ein heiliger Lebenswandel (1-8)

Die römische Lebensweise war alles andere als sittlich. Es war alles erlaubt und aufgrund der Sklaverei, hatten die Menschen viel Zeit sich dem Vergnügen hinzugeben. Die christliche Botschaft von einem heiligen Lebenswandel war für diese Kultur etwas ganz Fremdes. So war es für diese jungen Christen nicht leicht gegen diese Versuchungen anzukämpfen. Paulus nennt in diesem Abschnitt 4 Gründe für ein heiliges Leben und warum sie sich vom Bösen enthalten sollten.

#### Um Gott zu gefallen (1) (ELB)

"1 Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr ja von uns Weisung empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt - wie ihr auch wandelt -, dass ihr darin noch reichlicher zunehmt."

Es ist Paulus wichtig, dass sie in dem Allem reichlich zunehmen. Es reicht nicht es zu haben und dann ruhen zu lassen.

#### Um Gott zu gehorchen (2-3)

"2 Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gegeben haben im Auftrag des Herrn Jesus.

3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet;"

Bei der Unzucht geht es um Hurerei. Das Thema Sexualität nimmt in unserem Leben einen grossen Platz ein. Wir sehen die Wichtigkeit welches dieses Thema hat. Wir sehen auch, wie die Welt eine ganz andere Haltung als die Bibel einnimmt. Passen wir auf, dass wir unser Leben, unsere Sexualität der Haltung von der Bibel anpassen und nicht dieser Welt gleichförmig werden. (Siehe auch Hohelied!)

#### Um Gott zu verherrlichen (4-5)

"4 dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen,

5 nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen;"

Unser Leben soll Gott verherrlichen. Leben wir so, dass die Menschen Jesus sehen können in unserem Leben, in unserem Umgang miteinander und mit den Mitmenschen, in unserer Sprache usw.

#### Um dem Gericht Gottes zu entgehen (6-8)

"6 dass niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteilt; denn der Herr ist ein Rächer für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligung.

8 Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat."

### Ein harmonischer Lebenswandel (9-10)

"9 Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben,

10 und das tut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Mazedonien sind. Wir ermahnen euch aber, ihr Brüder, dass ihr darin noch mehr zunehmt"

Wir können nie zu viel Liebe haben. Wir sind *"von Gott gelehrt einander zu lieben."* Jesus gab uns ein neues Gebot, in dem er verlangt, dass wir einander lieben (Joh 13,34). Die Liebe ist das höchste Gut im Leben eines Christen. Was tut Gott, damit unsere Liebe "immer mehr zunimmt"? Er bewirkt Situationen, die uns dazu bringen, christliche Liebe zu praktizieren. Die Schwierigkeiten, die wir Gläubige untereinander haben, sind Gelegenheiten, in unserer Liebe zu wachsen. Scheuen wir nicht die Herausforderung miteinander auf dem Weg zu sein und einander zu helfen, zu ermutigen, zu ermahnen.

### Ein anständiger Lebenswandel (11-12)

"11 und eure Ehre darin sucht, ein stilles Leben zu führen, eure eigenen Angelegenheiten zu besorgen und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir es euch geboten haben,

12 damit ihr anständig wandelt gegenüber denen außerhalb [der Gemeinde] und niemand nötig habt."

Nicht nur die Liebe gegenüber den Christen in der Gemeinde ist wichtig, sondern auch das Zeugnis gegenüber den Menschen, die in der Welt sind. Unsere Arbeitskollegen, unsere Nachbarn usw.

Bei den meisten Griechen war körperliche Arbeit nicht mit hohem Ansehen belegt. Für das hatten sie ihre Sklaven. Paulus zeigte ihnen was körperliche Arbeit bedeutete. Er arbeitete als Zeltmacher, was sehr anstrengend war. Viele junge Christen gaben ihre Arbeit auf und warteten auf das Wiederkommen von Christus. Das hiess, dass andere sie unterstützen mussten, welche selbst nicht genug hatten. Dies warf ein schlechtes Bild auf die Christen. Darum gab er ihnen die Anweisung, *"selber für ihren Lebensunterhalt zu schauen"*.

### Ein Lebenswandel in Hoffnung

#### Auferstehung und Entrückung

Paulus schreibt diese Verse aufgrund von Fragen der Thessalonicher. Die Thessalonicher mussten Fragen an Timotheus gestellt haben, in der sie auf die schon verstorbenen hinwiesen und sich fragten, ob diese auch bei der Wiederkunft dabei seien.

1 Thess 4,13

"13 Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unwissenheit lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben."

Jesus hat sich zum Thema Wiederkunft, besonders Paulus geoffenbart, welcher es dann für die Gemeinden und schliesslich für uns aufgeschrieben hatte. In diesen Versen gibt Paulus einen Ablauf der Entrückung weiter. Es soll für die Frage der Gemeinde einen Trost und Antwort sein. So ist Jesus, er möchte uns *"nicht in Unwissenheit lassen…"*.

1 Thess 4,14-18

"14 Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen.

15 Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen;

16 denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.

17 Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

18 So tröstet nun einander mit diesen Worten!"

# Kapitel 5

Eine weitere Frage welche die Thessalonicher beschäftigte, wann ist die Zeit der Wiederkunft. Wann soll dies geschehen. Paulus geht nur kurz darauf ein.

1 Thess 5,1-2

"1 Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben.

2 Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht."

Mit dem "Tag des HERRN" ist im AT wie im NT der grosse Gerichtstag Gottes nach "der grossen Trübsal", am Ende der Zeiten gemeint. Gott wird dann die Nationen richten und bestrafen. Er wird ausserdem Israel auf die Wiederkunft Jesu Christi zur Erde und damit auf die Errichtung seines Reiches vorbereiten.

Paulus geht es nicht darum, dass wir den Zeitpunkt wissen, sondern, dass wir unsere innere Haltung auf das grosse Ereignis der Wiederkunft ausrichten.

Mit wie *"Ein Dieb in der Nacht…"* meint Paulus, dass die Gläubigen um den Plan Gottes wissen, während dem die Ungläubigen darüber in Unwissenheit sind.

1 Thess 5,3-5

"3 Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.

4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;

5 ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis."

Paulus unterscheidet in diesen Versen zwischen den Ungläubigen, welche sich auf ein Gefühl von Sicherheit einlassen, dass ihnen immer wieder gesagt wird. Wenn wir in der heutigen Zeit in den Nachrichten lesen, hören, sehen geht es vielfach um Frieden und Sicherheit. Dies vor allem auch im Nahen Osten zwischen Israel und den Nachbarvölkern. Das Verderben wird dann "plötzlich" eintreten.

Die Menschen lernen nicht von der Geschichte. Es ist genau wie zurzeit von Noah und der Sintflut (1 Petr 3,20). Ebenso bei Lot, er warnte die Menschen aber sie hörten nicht auf ihn (Gen 19,12-14). Auch Jesus warnte die Menschen vor der Zerstörung von Jerusalem (Lk 21,19ff). Jesus erwähnte sogar diese Beispiele (Mt 24,37-39; Lk 17,26-30). Die Menschen jener Zeit waren mit ganz alltäglichen Dingen wie Essen, Trinken und Heiraten beschäftigt. Es ist genau wie in unserer Zeit. Der Apostel Petrus teilt uns in seinem Brief mit, dass die Menschen über das Wort Gottes spotten werden.

2 Petr 3,3-4

"3 Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass am Ende der Tage Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln

4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist!"

1 Thess 5,4-9

"4 Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könnte;

5 ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis.

6 So lasst uns auch nicht schlafen wie die anderen, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein!

7 Denn die Schlafenden schlafen bei Nacht, und die Betrunkenen sind bei Nacht betrunken;

8 wir aber, die wir dem Tag angehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. 9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,"

Paulus zählt hier verschiedene Gegensätze auf, die sich zwischen Gläubigen und Ungläubigen ergeben. Diese Kennzeichen für Gläubige Menschen wollen wir uns einprägen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Gläubige | Bibelstelle | Ungläubige |
| Sind nicht in der Finsternis | 4 | Sind in der Finsternis |
| Sind Söhne des Lichtes und des Tages | 5 |  |
| Sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis | 5 | Sind von der Nacht und von der Finsternis |
| Sollen wachen und nüchtern sein | 6 | Sind bei Nacht betrunken |
| Haben die Waffenrüstung an | 8 |  |
| Sind zum Besitz der Errettung gesetzt | 9 | Sind zum Besitz des Zornes gesetzt |

Anwendung

Wenn wir Söhne des Lichtes sind, sollen wir auch so leben. Wenden wir uns ab vom Lebenswandel dieser Welt.

1 Joh 2,28

"28 Und nun, Kinder, bleibt in ihm, damit wir Freimütigkeit haben, wenn er erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner Wiederkunft."

Pastor Warren W. Wiersbe schreibt über die Erwartung der Wiederkunft Christi:

"Es gibt einen Unterschied zwischen dem Bereitsein, in den Himmel zu kommen, und dem Bereitsein, dem HERRN Jesus zu begegnen. Jeder, der sich hinsichtlich seiner Errettung aufrichtigen Herzens im Vertrauen an Christus gewandt hat, ist bereit, in den Himmel zu kommen. Das wurde durch das Opfer Christi am Kreuz ermöglicht. Aber das Bereitsein, dem HERRN am Richterstuhl Christi zu begegnen, ist etwas anderes. Die Heilige Schrift macht deutlich, dass einige Gläubige nicht erfreut sein werden, Jesus Christus zu sehen."

Werden wir doch Menschen, die sich mit der Erlösung nicht zufriedengeben, sondern sich mit Freuden nach der Wiederkunft Christi sehnen.

Paulus nimmt noch einmal Glaube, Liebe und Hoffnung auf (8). Glaube und Liebe sind wie ein Brustpanzer, der unser Herz bedeckt. Der Glaube an Gott und die Liebe zu Gottes Volk sind sehr zu schützen. Die Hoffnung des Heils wird sich in der Entrückung erfüllen, unsere Erlösung. Das ist unsere Bestimmung (Ziel) und nicht das Zorngericht.

### Ein Lebenswandel in Hilfsbereitschaft

Zum Schluss des ersten Briefes legt Paulus einen ganzen Katalog auf, um den Christen zu zeigen, wie sie in der Gemeinde wandeln sollen.

1 Thess 5,12-22

"12 Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen,

13 und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander!

14 Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnt die *Unordentlichen*, tröstet die *Kleinmütigen*, nehmt euch der *Schwachen* an, seid langmütig gegen jedermann!

15 Seht darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern trachtet allezeit nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber jedermann!

16 Freut euch allezeit!

17 Betet ohne Unterlass!

18 Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

19 Den Geist dämpft nicht!

20 Die Weissagung verachtet nicht!

21 Prüft alles, das Gute behaltet!

22 Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!"

Zeigen wir gegenüber den Leitern Liebe und Respekt, indem wir sie anerkennen, sie schätzen, sie lieben und ihnen gehorchen (12-13). Das ist der Wille Gottes für die Gemeinde, so kann der Segen Gottes fliessen und das Reich Gottes wird so gebaut!

Paulus zeigt uns ein paar Charakteren auf, welche sich in der Gemeinde bilden können. Die *Unordentlichen*, die aus der Reihe tanzen, müssen gewarnt und angehalten werden, ihr Leben in Ordnung zu bringen. Die *Kleinmütigen*, die von Ängsten und Zweifel geplagt sind, müssen ermutigt und angespornt werden. Die *Schwachen*, denen moralische und geistliche Kraft fehlt, brauchen starke Unterstützung.

**Zwischen allen müssen Geduld, Vergebung und Gütigkeit herrschen.**

Paulus schliesst mit diesem wunderbaren Vers seinen Brief ab.

1 Thess 5,23-28

"23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!

24 Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun.

25 Brüder, betet für uns!

26 Grüßt alle Brüder mit einem heiligen Kuss!

27 Ich beschwöre euch bei dem Herrn, dass dieser Brief allen heiligen Brüdern vorgelesen wird.

28 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! Amen."

Gebet